

Mitteldutsche Rundschau

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

4. Jahrgang

Die „Mitteldutsche Rundschau“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 4. Jahrgang. Abonnementpreis 120 M. pro Jahr. Einzelhefte 2 M. 50 Pf. (Postgebühren eingeschlossen). Bestellungen an den Verleger, Rudolf Jordan, Leipzig, Postfach 100.

Sonntag, 21. Oktober 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnement- und Anzeigenpreise im An- und Abdruck. General-Anzeige unter dem Titel „Mitteldutsche Rundschau“ werden nicht angenommen.

Nummer 247

Machtvolle Berliner Wahlkundgebung

Der Berliner Wahlkampf eröffnet - Dr. Giebbels spricht vor vielen Zehntausenden - Schacht über die Weltvertrauenskrise - Graf Hellendorff bringt van der Lubbe zum Reden

Deutschlands Kampf um Freiheit und Brot

Berlin, 21. Oktober (Zwischenbericht u. Berl. Schriftl.) Wieder trafen sich wie in früheren Jahren die Massen vor dem Berliner Sportpalast, wo Dr. Giebbels den Wahlkampf eröffnete. Nicht der Minister wird sprechen, sondern der Volksführer, der Doktor, wie der Berliner Arbeiter sagt. Der Sportpalast ist überfüllt und muß schon lange vor Beginn politisch geerdet werden. Tausende, die keinen Einlaß finden, harren geduldig, am wenigsten Dr. Giebbels bei seiner Ankunft mit begeisterten Rufen begrüßt zu können. Die Rede des Ministers wird noch in drei Parallelen, versammelungen übertragen. Die Tausendhallen im Berliner Westen, die annähernd 12 000 Personen fassen, sind ebenfalls überfüllt wie der Sportpalast. Die durch die vielen hunderttausend Menschen herbeigekommenen Heraus-Säle bieten ein Bild, das an zurückliegende harte Kampfjahre erinnert, das eine überaus lebendige Welt findet man auch in der neuen Welt.

Das Ausland zeigt naturgemäß ein überaus großes Interesse. Die Diplomatenlogen im Sportpalast sind voll besetzt. Die ausländische Presse ist so stark vertreten, wie noch nie zuvor. Die bekannte Berliner „Kampfbühne“ berichtet die ganze Welt mit dem aus allen beendeten Kampfworten der SA. Die Begeisterung erreicht ihren Höhepunkt mit dem Eintreffen Dr. Giebbels kurz nach 19 Uhr. Der Jubel und die Hell-Hufe wollen jedoch kein Ende nehmen, als der Minister seine große Rede mit dem Appell an das deutsche Volk schließt, in diesem einzigartigen Wahlkampf die Güter der gesamten Nation einmütig und geschlossen zu verteidigen.

10 Millionen Flugblätter

(Zwischenbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 21. Oktober. Der gewaltige Propaganda-Apparat Adolf Hitlers, der den historischen Wahlkampf des 12. November einleitet, wird nicht nur in der Form großer Massenkundgebungen durchgeführt werden. Schon liegt eine Flugblätter, besteht das „Gefahr Reich“, in 10-Millionen-Ausflüge zur Verteilung bereit. Die Schrift, die jedem Hausgenossen für den geringen Preis von 5 Pfennigen zugänglich sein wird, behandelt die deutsche Friedensschuld und den Bruch des Abrüstungsvertrages durch die Siegermächte.

Sitter und Göring im Wahlkampf

Offen, 21. Okt. Wie die „National-Zeitung“ berichtet, wird Reichsführer Adolf Hitler, der bekanntlich persönlich die Führung in dem Wahlkampf für die politische Entscheidung am 12. November übernimmt, insgesamt in 15 gezielten Massenkundgebungen zum deutschen Volk sprechen. Die Versammlungen des Führers werden in den bedeutendsten Großstädten des Reiches stattfinden. Der preussische Ministerpräsident Hermann Göring, der sich im Lande Preußen an die Spitze des Wahlkampfes stellt, wird, wie das Blatt weiter erzählt, in der Zeit vom 25. Okt. bis 11. November insgesamt 18 Wahlkundgebungen abhalten.

Der Stimmzettel

Berlin, 21. Okt. Durch eine Verordnung des Reichsministers des Innern ist die bei der Wahlkommision der Telegraphen-

Union meldet, die Verordnung über Reichswahlen und Wahlprüfung vom 14. März 1924 dahin geändert worden, daß bei Wahltagsmahlen die Stimmzettel alle ausgetheilten Kreiswahlvorschlüsse (diesmal einmal bekanntlich nur der der NSDAP in Frage) mit Angabe der Partei und der Zustimmung der ersten 10 Wähler jeder Wahlzelle enthalten müssen. Dieser waren nur die Namen der ersten vier Wähler erforderlich. Ferner wurde die bisherige Bestimmung, wonach mit dem Wahlzettel die Erklärung der Wähler einzureichen war, daß sie der Aufnahme ihrer Namen in den Wahllokalen zustimmen, dahin geändert, daß es der Einreichung dieser

Notwendige Fortführung der Abrüstungskonferenz

Da Deutschland abgerüstet hat, braucht es nicht dabei zu sein

(Zwischenbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 21. Okt. In der Samstag-Ausgabe des „Völkischen Beobachters“ schreibt Alfred Rosenberg zu dem Thema: „Notwendige Fortführung der Abrüstungskonferenz“ u. a. folgendes: „Eine Abrüstungskonferenz hat naturgemäß schon, wie das Wort und der Begriff sagt, die Aufgabe, das abzurufen, was aufgerufen worden ist, d. h. also jene Staaten, die ungedeckt ihrer feierlich eingegangenen Verpflichtung nachträglich nicht einzuhalten auf Verhinderung ihrer Wählungen hinwirken, sondern eine wesentliche Fortführung dieser Wählungen durchzuführen haben, hätten wenigstens jetzt die Pflicht, sich zu beugen und eine tatsächliche Abrüstung einzuleiten. Da Deutschland bereits abgerüstet hat, so dürfte es eigentlich gar nicht anfallen, auf Deutschland nun als Zuschauer dabei zu stehen oder abzuwarten. Wir glauben sogar, daß die wesentlichen Probleme durch die Abwesenheit Deutschlands viel leichter in Entscheidung treten können und daß damit auch jede Verdrängung fortfällt, am eigentlichen Thema vorüberzugehen und die Geister in einen durchsichtigen, unüberwindlichen Zustand zu versetzen. Es würde allen christlichen Völkern und Staaten — und deren gibt es — was wir mit Spannung feststellen wollen, daß

Schacht über die Wirtschaftszukunft

„Wohlfahrt erst nach Wiederaufleben des internationalen Vertrauens“

London, 21. Okt. Der Reichsfinanzminister Dr. Schacht erklärte in einer Interaktion mit dem Sonder-Korrespondenten der „Daily Mail“ u. a. Der nationale Geist Deutschlands sei jetzt großartig, und es herrsche ein unüberwindliches Gefühl der Einheitlichkeit und des erneuten Vertrauens, was einzig und allein dem Führer Adolf Hitler zuzuschreiben sei. Er glaube auch, daß dieser neue deutsche Weltanschauung sei, um Deutschland viel besser durch den kommenden Winter zu bringen, als viele Leute dies glauben. Dr. Schacht machte Angaben über die Arbeitsbeschaffung und das Finanzprogramm, wozuf er erklärte, daß jede Regelung des Handels und jede Maßnahme zur

Erklärung nicht bedarf, wenn der Wähler dem Reichstag oder der Volksvertretung eines Landes während der letzten Wahlperiode bis zu deren Ablauf angehört hat.

Die Rundfunkrede des Führers

Berlin, 21. Okt. Die demnächstige Rede, die der Reichsführer Adolf Hitler am 14. Oktober im deutschen Rundfunk hielt, wurde gleichzeitig nach allen Erdteilen übertragen. Die Übertragung war ein großer Erfolg, sie legt bereites Zeugnis ab von dem hohen Stand der Rundfunkübertragungstechnik bei der Deutschen Reichspost. Nach telegraphischen Meldungen aus Rio de Janeiro ist die Rede dort z. B. sehr gut empfangen und von dem dortigen Sender weiterübertragen worden. Außerdem ist die Rede auf Schallplatten aufgenommen und bereits mit großem Erfolg auch auf andere brasilianische Sender gegeben worden.

Politisches Wochenende

Ein einheitliches großes Ziel

Dr. Tr. Die außenpolitische Spannung, welche die abgelaufene Woche befeuert hat, überschattete alle innerdeutschen Vorgänge. Waren nicht die Fragen, die zur Einführung der Deutschen Woche und der Woche des Deutschen Handwerks Veranlassung gaben, zugleich Lebensfragen der Nation, so würde man sicherlich auf Grund der weltpolitischen Geschehnisse über sie hinweg zur Tagesordnung übergegangen sein. So aber hat sich im deutschen Volk heute die Erkenntnis herausgestellt, daß die Wiederherstellung des Reiches den Erfolg aller Kräfte auf allen Gebieten verlangt. Wir werden das deutsche Schicksal so lange nicht meistern können, als noch ein Stand des deutschen Volkes nicht den Glauben an seine Verfassung und seine nationale Aufgabe wiedergefunden hat und nicht alle Teilabschnitte des gesamten Lebenskampfes anderer Nationen sich auf das letzte große Ziel der Erfüllung des herrlichen Reichsgedankens eingestellt haben. Wenn man gerade in diesen schicksalsschweren Tagen und vor einer höchst bedeutsamen Entscheidung zurückblickt auf die achteinhalb Monate nationalsozialistischer Politik, so wird man vertehen, daß ihre unbestrittenen Erfolge die Voraussetzungen sind für das Gelingen der geschicksallichen Handlung, zu der in diesen Wochen ein einzig Volk aufsteht.

Die Nation in der Gefolgschaft

Nachdem in dieser Woche auf der nationalsozialistischen Führerversammlung noch einmal Sinn und Methodik unseres Kampfes um die Ehre, die Freiheit und den Frieden unseres Volkes herausgehoben worden sind, weiß jeder Deutsche, gleichgültig, ob er ein alter nationalsozialistischer Kämpfer ist, aber ob er sich durch die Erfolge nationalsozialistischer Regierungsmassnahmen überzeugen ließ, weshalb er am 12. November sein Verbleiben für das Friedenswerk Adolf Hitlers anlegen muß. Diese Volksabstimmung wird zugleich ein Maßstab sein, inwieweit der Gedanke der deutschen Volksgemeinschaft als einer Volk- und Schicksalsgemeinschaft bereits Wirklichkeit geworden ist. Man beginnt im Ausland bereits das dem Führer entgegengebrachte Vertrauen des Volkes richtig einzuschätzen und es wehren sich die Bestimmung zum Ausdruck bringenden Stimmen gerade in den Ländern, die den deutschen Regierungsanspruch auf Gleichberechtigung am hartnäckigsten leugneten. Man bedäufte beispielweise nur, was der Sonderkorrespondent der „Daily Mail“ in seinem Interview mit dem Kanzler von den vielen Symptomen zu berichten wußte, die Teile des englischen Volkes schon für den Führer zum Ausdruck bringen. So wird sich am 12. November ein ganzes Volk in der großen Gefolgschaft seines Führers befinden, ein Volk, das sich selbst im Zeitpunkt der höchsten Gefahr in der Einigkeit wieder gefunden hat.

Gesamtvolksgemeinschaft

Der Schaffung einer inneren Gesamtvolksgemeinschaft unseres Volkstums ist der Erlaß des Preussischen Kultusministers nun geworden, welcher vorerst, das fünfzigste Jahr der deutsche Volksgedächtnis bei seiner Heiligung nicht nur den Nachweits einer wissenschaftlichen Beschäftigung zu erlangen hat, sondern daß er in ein in Gelände oder Arbeitslager auch das Erlebnis der

Nach dem Hinweis, daß der Vertrauensmangel

die internationale langfristige Finanzierung getrübt habe, sagte Dr. Schacht, daß Deutschland selbst sein ausländisches Geld benötige und auch davon seinen Gebrauch machen könnte. Deutschland sei bereits vollkommen für industrielle Werke ausgerüstet. (Fortsetzung auf Seite 2.)



Reichstagsbrandstifterprozess

Das Ende einer Lüge - Die Aussagen des Grafen Helldorf

Die Freitag-Verhandlung vor dem Reichsgericht machte einer der gewöhnlichen Lügen der NSDAP ein Ende. Die Behauptung, daß führende Nationalsozialisten gemeinsam mit van der Lubbe die Brandstiftung des Reichstages bewerkstelligt hätten, wurde vom Reichsgericht mit aller Sachlichkeit als Gemeinplatz einer Lüge in heftigste Entgegnung getreten. In der heutigen Verhandlung, mit diesem Tage hat eine der wichtigsten Phasen des Prozesses begonnen. Nach der feiner bisherigen Verhandlung sind die politischen Hintergründe so klar herbeigeführt worden als bei der heutigen Verhandlung. Mit diesem Tage hat eine der wichtigsten Phasen des Prozesses begonnen. Nach der feiner bisherigen Verhandlung sind die politischen Hintergründe so klar herbeigeführt worden als bei der heutigen Verhandlung. Mit diesem Tage hat eine der wichtigsten Phasen des Prozesses begonnen.

Entgegenkommen Deutschlands

gegenüber den anderen Mächten, wie es in der Geschichte der großen politischen Prozesse der Welt wohl bis heute noch nicht vorgekommen ist. Klar und deutlich zeigte der heutige Tag, mit welcher sich im letzten Momenten von gewisser Seite gegen Deutschland gehet wird und wie verurteilungslos es ist, wenn von einem großen Teil der ausländischen Presse diesen Gehmebelungen Gehör geschenkt wird.

Den Höhepunkt der heutigen Verhandlung bildeten die

Aussagen des Grafen Helldorf.

Der Zeuge gab eine genaue und lüdenlose Schilderung seiner Tätigkeit und seines Mufenslaufes während des 27. Februar. Sowohl seine Aussagen, sowie die Aussagen des Dolmetschers Dr. Schulz, gaben die ihm anvertrauten Meldungen und Schauerberichte des Brandtodes und brandmarnten diese Geschehnisse vor aller Weltöffentlichkeit. Auch das eindeutige Zeugnis von einem angesehenen Generalskapell der Brandstifter, das von der kommunistischen Partei in die Welt hinausspaziert wurde, wird zu einer Angelegenheit.

Der Zeuge beruht durch unentgeltliche Fragen für sich und die kommunistische Partei die Stimmung zu machen, aber der Zeuge ist den Fragen gewachsen und entwirft die von Zeuge herbeigebachten Verdächtigungen wirkungslos.

Dimitroff

machte aus heute von seinem Fragerecht ausgehend Gebrauch. Das heißt, das ihm der legale kommunistische Verfahrensregeln gegenüber hat, indem er behauptete, daß Dimitroff allein in der Lage sei, die ausländischen Pressevertreter mit den geeigneten Antworten zu versehen, was wohl ein wenig richtig, denn die Verhandlung gab Dimitroff trotz seiner freien Frageweise wenig Gelegenheiten, angesichts der nächsten Tatsachen für sich und die Kommune Stimmung zu machen.

Er wollte nachweisen, daß keinerlei Anzeichen darauf hindeuten, daß dem Reichstagsbrand ein kommunistischer Mufstand folgen sollte. Graf Helldorf wußte ihm hier jedoch die rechte Antwort zu geben, wenn ihm lauge, daß dies nicht das Verdienst der Kommunisten sei, sondern der nationalsozialistischen Regierung die einer solchen Mufstand vornehmlich die Wichtigkeit eines Erfolges genommen hatte.

Interessant und aufschlußreich

war die Gegenüberstellung des Zeugen Graf Helldorf mit dem Angeklagten van der Lubbe. Diese Gegenüberstellung sollte die Behauptung entkräften, daß van der Lubbe von Graf Helldorf durch den unterirdischen Tunnel in den Reichstag geführt worden sei, um dort den Brand zu legen. Lubbe schied wie gewöhnlich mit geklemmtem Kopf nach der Richterbank. Nur das dritte Geirnen zeigt, daß er die Situation vollkommen erfaßt hat. Allen Bemühungen des Vorsitzenden, des Verteidigers Lubbes und des Dolmetschers gelang es nicht, Lubbe zu bewegen, den Kopf zu heben und Graf Helldorf anzusehen. Während dieses ganzen Jurendes mit Graf Helldorf schien Lubbe unruhig und plüßig reißt ihm angedrückt dieses Verdrückens des Angeklagten von der Lubbe die Gebuld und er ruft ihm in energischem Tone zu:

„Mensch, nimm mal deinen Schädel hoch, los!“

Die Wirkung ist erstaunlich: Ein Jude geht durch die Gefahr des Angeklagten, er wirft den

Kopf hoch, richtet sich auf und antwortet auf die Frage des Vorsitzenden, ob er den Zeugen Lubbe, mit einem lauten und deutlichen „Mein“. Dieses Ereignis ist symbolisch für die ganze Salbung van der Lubbe. Graf Helldorf hat den Kopf gehoben, auf den der Angeklagte Lubbe reagiert und angesichts dessen seine ganze Verteidigungsmethode zusammenfällt. In diesem Umstand liegt aber wiederum der Beweis dafür, daß nicht, wie viele von unruhigen Gemütern geplagt Journalisten gerne behaupten, van der Lubbe sich halten auf tatsächliche Sachverhalte zu berufen, sondern alles Simulacrum und berechnete Verteidigungsmaßnahme ist. Ebenfalls hat das heutige Ereignis wieder manche ewigen Zweifeln die Augen öffnen können. Die heutige Verhandlung brachte noch weitere interessante Momente. Besonders ist der

Mailowski-Prozess

Aufschlußreiche Vernehmung des Angeklagten Fleischnberg

Berlin, 21. Okt. Im Mailowski-Prozess wurde am Freitag, dem 20. Oktober, die Vernehmung des Angeklagten Fleischnberg fortgesetzt, der sich wegen Verbrechen in Nordsee an verantworten hat. Im Verlauf der Vernehmung dieses Angeklagten kamen verschiedene interessante und aufschlußreiche Momente zutage. Fleischnberg erklärte, er sei am 30. Januar in das kommunistische Zitat von der Straße in der Wallstraße gegangen, um an einer der üblichen

Sitzungen der Säuerstuhlkasse

„Mar Sol“ teilzunehmen.

Es sei in dieser Sitzung der Beschluß gefaßt worden, Flugblätter zu verteilen und Plakate zu legen. Weitergehend ist die Vernehmung dieses Angeklagten, daß er häufiger mehrmals in dem dichtesten Schaumfeld der Gruppe der Nationalsozialisten gerade durch den Tunnel eine solche Wohnung gemacht worden war, habe sich die Stoffe ins Vereinszimmer des Lokals zurückgezogen und „jemand“ habe laut gerufen: „Nixiretel! Kommando über den Tunnel!“ Diejenige, die den Angeklagten nachteilig nicht kennen. Fleischnberg gibt sich die größte Mühe, diesem Vorfall eine banale Deutung zu geben, nämlich daß man zum Plakate in der Halle antreten wollte. Die Angeklagten traten jedoch der Vorrede sehr entgegen und weist darauf hin, daß sie in Widerspruch zu früheren Aussagen sind. Weiter gibt der Angeklagte an, daß Mafel, dem gleichfalls verurlichter Mord an Kopf gelangt wird, ihm gesagt habe, die Nationalsozialisten würden wahrscheinlich durch die Wallstraße kommen, so daß die Kommunisten das

Ruf von Werner Schöben

müßten. Man sei darauf zur Wohnung des Mitangeklagten Wöhe gegangen, und dort seien Waffen verteilt worden. Er selbst habe eine Sechshauptpistole bekommen. Wöhe habe eine Karabellumpistole an sich genommen und die anderen verurlichter die Angeklagten Wöhe und Wöhe hätten die übrigen Waffen zu sich gefaßt. Als man noch beim Laden der Waffen war, hätte auf der Straße eine wilde Schießerei begonnen. Alle vier Angeklagten kürzten darauf die Kreppe herunter. Unten waren borten sie noch den Ruf: „Arbeiter, runter auf die Straße, es gilt die Nazis rauszutreiben!“ Auf der Straße angelangt, habe der Angeklagte, wie er weiter befinde, einen Anlauf von Menschen gesehen. Wöhe erklärte: „Winterwundern!“ An der Ecke der Seitenstraße Straße habe eine Schußverletzung auf dem Kopf gefunden, die in Richtung Spreetrasse schloß.

In weiteren Verlauf der Verhandlung kommt es zu einem Zwischenfall. Der Angeklagte Fleischnberg, der übrigens erst 37 Jahre alt ist, hat während des weiteren Verlaufs seiner Vernehmung die Unverschämtheit, dem Vorsitzenden, der ihn auf einen Widerspruch hinweist, die frohe Antwort zu geben: „Sie können von mir glauben, was Sie wollen.“

Nach diesen Worten erhebt sich sofort der Staatsanwalt und erklärt folgendes: „Ein-

Berechnung des Zeugen Boguhn

hinsichtlich des Anschlusses des Mannes, der kurz vor Ausbruch des Brandes das Portal II des Reichstagsgebäudes verließ, berichtet sich die Vermutung, daß Bogoff mit diesem Mann identisch ist. Es ergibt sich ferner bei einer nochmaligen Vernehmung des Zeugen Scholer, daß dieser unmöglich die von Boguhn beobachtete Person sein kann. Die Vernehmung des Zeugen Arens dokumentierte die gemienlose und fragelose Propaganda der kommunistischen Seite infanter wurde. Mit Leidenschaft und ehrlicher Einstellung widerlegte sich dieser alte Sozialdemokrat, der nicht nur viele Jahre früher Parteigenosse, ins Ausland flüchtete, den Verleumdungen des Brandtodes, die ihn rüchichtslos durch die ungläublichen Verdächtigungen ins Unglück geführt haben.

Man darf gespannt sein, wie die ausländischen Pressevertreter die Eindrücke der Verhandlung in ihren Zeitungen schildern werden. Der Münchener und Genueser werden über das Ergebnis des heutigen Verhandlungstages sicherlich sehr wenig erbaunt sein.

Hollands Kampf

gegen den Marxismus

Amsterdam, 21. Oktober. (Eigene Meldung.) Die niederländische Regierung, die sich offenbar energig gegen die internationale Böllerei gegen den Marxismus wendet, hat für den heutigen Tag die Sitzung der „Internationale“ der „jeden Radio-Veranstaltung der NSDAP (Beratung der Arbeiter-Radio-Amateure) zu beschließen pflegte, aus politischen Gründen nicht abgehalten zu werden. In die Stelle der „Internationalen“ trat daraufhin der „Sozialistenmarkt“. Jetzt hat die Regierung auch diese Sitzung verboten und bereits praktisch unterbunden. Die Sendungen der NSDAP werden so in Zukunft ohne jegliche Ausstrahlung erfolgen.

Rußlands Anerkennung

durch Amerika

Washingon, 21. Okt. In Washington politischer Kreise wird behauptet, daß die Sowjet-Regierung Roosevelt's Einladung angenommen hat und das Litwinow so Führer der russischen Abordnung nach Washington kommen wird.

In diesem Sinne wird aber zugleich betont, daß diese Einladung noch nicht die diplomatische Anerkennung der Sowjet-Regierung bedeutet, daß sie aber als vorbereitender Schritt dazu anzusehen sei, falls eine zufriedenstellende Schlichtung für die Lösung der bestehenden Schwierigkeiten gefunden werden könnte.

Gleichzeitig wird bekannt, daß die erste Annäherung zwischen Amerika und der Sowjet-Union während der Londoner Weltwirtschaftskongressen stattgefunden hat.

Farmerstreik in den amerikanischen Nordweststaaten

Washington, 21. Oktober. Wie aus St. Paul (Minnesota) gemeldet wird, ist die Unzufriedenheit der Farmer in den Nordwestlichen Staaten derart gewachsen, daß mit einem allgemeinen Farmerstreik gerechnet werden muß. In den Staaten Wisconsin und Minnesota fanden unter den Farmer Abmündungen statt, die eine große Mehrheit für einen allgemeinen Streik ergaben. Die endgültige Entscheidung liegt nunmehr bei den Führern der Farmerverbände. Die Verordnung der Regierung, die Farmer für landwirtschaftlichen Erzeugnisse vorzuziehen, hat außerordentlich zur Verbreitung der Unzufriedenheit beigetragen. Der Gouverneur von Iowa hat die Gouverneure der 12 durch den Farmerstreik bedrohten Staaten angefordert, Farmerstreik über die Range und die entsprechenden Maßnahmen zusammenzukommen.

Genik der Situation

vollkommen. Dieses Wohlgefühl äußert sich in einer gewissen Dummheit. Ich lasse es unentschieden, ob das Protokolle des Untersuchungsrichters und der Polizeibeamten von diesen jungen Juristen hier als Panzertafel und Ringelreißer in die Hand genommen werden. Ich habe mich gründlich geäußert und die Zeiten hind vorüber, wo sich jemand im Gerichtssaal noch offen zum Volksherrn betonen kann. Ich bin nicht gewillt, diese Welt als einfache Hermiten politische Schlägerer hinstellen zu lassen. Ich verlange von den Angeklagten ein entschiedenes Bekenntnis von ihrer schuldigen Vergangenheit. Alle, die hier auf der Angeklagten sitzen, sind noch jetzt verkappte Volksherrn, aber die Faust des Dritten Reiches bleibt über ihnen. Diese Aussagen gelten für alle Angeklagten. Einwendungen leitend der Verteidigung muß ich mit Bedauern schon jetzt ablehnen.“

Parteiämliche

Bekanntmachung

Der Reichspropagandaleiter erläßt folgende Verfügung:

Der Reichspropagandaleiter wird ab sofort vereinzelt und nimmt ihren Sitz in Berlin, Wehlerstr. 9, Fernruf: Jäger 0014.

Die Aufgabengebiete werden wie folgt verteilt:

- Wahlkampfleitung: Reichspropagandaleiter Goebbels
- Vereinsleiter: Reichspropagandaleiter: Gante
- Gesellschaftlicher Reichspropagandaleiter: Gungo Fischer
- Nachvermittlung: Fischer
- Großhandlungen: Gutterer
- Plakate, Broschüren: Weidemann, Imhof
- Nachvermittlung: Meier/Wennedenslein, Deter
- Reichspropaganda (im Benehmen mit dem Reichspräsidenten): Dr. Zahne
- Wade, Schlichter, Braedon
- Auslandfragen: Demann
- Mundfunkpropaganda: DrehtlersAndrich, Adamovich
- Verbände und Vereine: Neemann
- H.B. der Reichspropagandaleitung: Walter Schulze

Der Reichspropagandaleiter: gen. Dr. Goebbels.

Der Reichspropagandaleiter gibt bekannt:

Betreff: Reichszeugmeister.
Mit Wirkung ab 15. 9. 33 sind die Bestimmungen über Verteilung und Vertrieb parteiamlicher Aufhebungs- und Ausrichtungsgeschäfte, sowie Abgaben, für sämtliche Normierungen der NSDAP in Kraft getreten. Von

diesem Zeitpunkt ab dürfen nur mehr solche Personen oder Firmen Gegenstände oben-

erwähnter Art herstellen oder verkaufen, die im Besitz eines von der Reichszeugmeister ausgeteilten Berechtigungsbescheides sind. Anträge auf Erteilung dieses Berechtigungsbescheides werden weiterhin von der Reichszeugmeister entgegengenommen und bearbeitet. Sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, haben auch hinsichtlich der Erteilung einer Genehmigung Hindernisse nicht entgegen.

Am 10. 10. 33 wurden von der Reichszeugmeister amtliche Beschlagnahmen nicht veranlaßt. Dagegen war die genannte Stelle schon vereinfachend geworden, gegen Zahlverhandlungen Strafmaßnahme bei den ausländischen Staatsanwaltschaften zu erlassen.

Um eine einheitliche Durchführung der gesetzlichen Vorschriften zu gewährleisten, muß bars auf befohlen werden, daß sich die einzelnen Dienststellen der NSDAP gegebenenfalls nicht unmittelbar mit der Staatsanwaltschaften in Verbindung setzen, sondern die ihnen bekanntgegebenen Maßnahmen oder Verfügungen unter Beifügung entsprechender Unterlagen an die Reichszeugmeister berichten. Die hierzu aus dem weitere veranlaßt.

Minchen, den 17. Oktober 1933.
Schwartz

Für den 9. November und für die Beteiligung an der geplanten Reichsfeierlichkeiten hat die Reichszeugmeister Fragenbogen ausgegeben. Die Einreichung dieser Fragebogen an die Gauleitung ist mit sofortiger Wirkung geschlossen. Noch nicht zurückgegebene Fragenbogen können nicht mehr angenommen werden.



Bergmann-Privat

das man ohne großen Geldaufwand sich immer wieder leisten kann:

Die deutsche Werkzigarette „Bergmann-Privat“

In allen Packungen: Kupferstichdruck-Bilder „Deutsche Stämme“ Sammelbuch 50 Pfg. **3 1/3** pfennig Die Zigarette der Tat

Das Unterhaltungsblatt

Der Erfinder des Dynamits, ein . . . Friedensfreund

Alfred Nobel zum 100. Geburtstag am 21. Oktober 1933

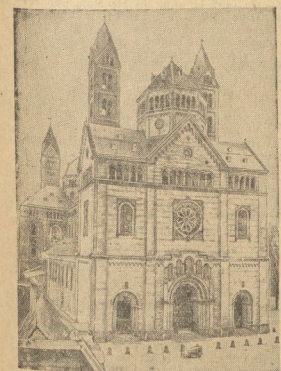
Die alte schwedische Familie Nobel, aus nordischen Bauerngeschlechtern, trat durch Geschlechtsverheiratungen eine vielfältig schöpferischen Tätigkeitsdrang im Amt. Ihr hervorragenstes Mitglied, das den Namen in der Weltgeschichte für alle Zeiten beruht gemacht hat, ist Alfred Nobel, der am 21. Oktober 1833 als dritter Sohn durch mannigfaltiges Mitglied vorerster Eltern in Stockholm geboren wurde. Alle Gaben seiner Vorfahren werden einem in ihm in wunderbarer Weise und erleben ihn als Chemiker, als Erfinder zu den der mächtigsten Großindustriellen der Welt: Neben der untergeordneten, letzten Erfindungsgebiete standen ein glänzendes organisches Wissen, ein weites und klarer Verstand — jedoch in die Zukunft gerichtet —, und gleichzeitig ein hohes und edles Menschentum, das ihn die Fragen und Mängel des Lebens mit Augen eines Künstlers, eines Dichters sehen und lösen ließ. Die vitalen Gaben und Kräfte dieses Großgeistes vererbten in ihrer Gesamtheit zu einem ungeheuren Arbeits- und Schöpferwillen, der jeden Mann zeitlos und ununterbrochen vorwärtsdrängend und erfolgreich zum Ziele führte.

Als Alfred ein Jahr lang die Vorlesungen in Stockholm besucht hatte, liebte die Familie im Herbst 1842 Wetteränderungen über. Der vorzüglich begabte Junge wurde an das dortige schwedische Gymnasium, zusammen mit den beiden älteren Brüdern bis zum 16. Lebensjahr von einem Privatlehrer ausgebildet. Er hat danach weder eine Hochschule noch die Universität besucht, sondern gleich sein großes Mandat durch alle Länder der Erde angeht, um sich vorerst als Ingenieur weiter auszubilden und seine außerordentliche Begabung zur Chemie zu pflegen. — Von 1849 an war er 6 Jahre in der väterlichen Fabrik — die 1803 aus wirtschaftlichen Gründen wieder nach Stockholm verlegt wurde — eine unentbehrliche Arbeitskraft.

Vater und Sohn stellten als Erste das von ihnen gefundene Nitroglycerin her. Dieses aus Sprengöl übertraf das noch allgemein verwandte Schwefelsäurepulver um reichlich das Mehrfache an Sprengkraft. — Mitte 1859 war es Nobel als Erster gelungen, Nitroglycerin unter Wasser zur Explosion zu bringen. — Im September 1864 wurde die kleine Fabrik durch eine Entzündung vollständig zerstört. Über Nobel grübelte sofort mit einem Geliebten die „Nitroglycerin-Aktien-Gesellschaft“ (die erste große Fabrik dieses Sprengstoffes der Welt), versagte der Gesellschaft kein Talent wurde Aktien und brachte das Unternehmen in Gang. — Er ging mit größtem kaufmännischen Geschick daran, Patente in anderen Ländern zu erwerben und auch dort Fabriken zu gründen. Unermüdet arbeitete er an der Verbesserung des Sprengstoffes.

1867 erfand er das Dynamit (eine Verbindung von Nitroglycerin und Sulfuräure — Oxidant genannt), das noch größere Sprengkraft besitzt und vor allem hinsichtlich der Sicherheit und Beförderungsmöglichkeit, die beim reinen Nitroglycerin wegen seiner hohen Zünd- und Stoßempfindlichkeit sehr in Frage gestellt waren, die vollkommenste Lösung der Sprengmittelherstellung darstellte. — Die Erfindung bedeutender Sprengstoffe, die ebenso wichtig wie die des Dynamits selbst war, bestanden noch seine Verdienstmöglichkeiten.

Die nächsten zwei Jahrzehnte füllten ihn besonders mit industriellen Schöpfungen- und Gestaltungsfähigkeiten aus: 1864 bis 1873 wurden von ihm oder unter seiner führenden Mitwirkung 15 Dynamitfabriken gegründet, die im Betrieb gehalten. Eine neue, zukunftsreiche Weltindustrie entstand. Die zahlreichsten Erfindungen auf dem Sprengstoffgebiet im weitesten



Wiederherstellung des Sprengereis Damms. Der berühmte Dom von Speyer, eines der besten Denkmäler der christlichen Kunst, soll von allen irrtümlichen Meinungen, die im Laufe des 19. Jahrhunderts vorgekommen wurden, befreit und in seiner ursprünglichen Gestalt wieder hergestellt werden.

Sinne standen unter dem Erfindertum der verschiedenen Länder und machten Nobel im Verein mit den Beiträgen zu einem sehr bedeutenden Mann. — Und als ein sozialistisch denkender und handelnder Mensch wurde er ein gewöhnlicher, am liebsten Friedenliebender Arbeiter.

Nobel war auch ein menschlich eine hervorragende Persönlichkeit. Er verfolgte mit reger Anteilnahme alle futuristischen Belange, in erster Linie die wissenschaftlichen, und übte sich auch in Kunst und Schrifttum heimisch. — In Dichtung und Gemüt war er ein Poet. In jungen Jahren soll es sogar unentschieden gewesen sein, ob er den Weg eines Erfinders oder eines Dichters gehen würde. — Das Wohl und Wohlergehen der Menschheit auf allen Gebieten lag ihm am Herzen — er war Idealist, ein Schwärmer und Träumer, dessen Phantasie oft ins Unmögliche, ins Unwirkliche hinüberleitete.

Sein vornehmstes Sinnes und Streben war: Frieden unter den Völkern; er war ein hochgeachteter Friedensfreund, ein „Agitator von Vorkrieg“, der die schon von Zahlen und durchgeführte schwierige Frage mit Ernst und bestiger Verantwortung mit zu lösen beabsichtigte. Er rang nach dem besten und gerechtesten Weg zum Frieden, und von den vielen Lösungen zeigt die letzte, von ihm selbst durchgeführte, die beste. — Das Wohl und Wohlergehen der Menschheit auf allen Gebieten lag ihm am Herzen — er war Idealist, ein Schwärmer und Träumer, dessen Phantasie oft ins Unmögliche, ins Unwirkliche hinüberleitete.

Doch für ihn zählten seiner sich gerade auch auf irgendeinem Gebiet des wahren Erfindertums und seinem hochgeachteten Traum vom

Waffenfrieden kein großer Widerspruch lag, wie es auf den ersten Blick scheint, bezog seine schätzbare Meinung: „Meine Fabriken werden die Welt den Krieg früher ein Ende machen, als alle Friedenskonferenzen: Wenn sich zwei Armeen in einer Sekunde gegenseitig vernichten können, — dann werden wohl alle glorifizierten Nationen vor einem Kriege zurückweichen!“

Das Hauptaugenmerk der Nachwelt richtet sich auf seine wichtigsten Erfindungen und — sein Erbschaft. — Er ist kurz vor seinem Tode, am 27. November 1896, niederkniete. Es ist geschichtlich geworden und hat für Wissenschaft und Kunst große Bedeutung bekommen. Nobel bestimmte die Zinsen seines Vermögens (etwa 30 Millionen schw. Kronen) jährlich in fünf gleichen Teilen (je über 100 000 Kronen) als Preise für die Träger der in idealistischer Richtung ausgezeichneten Leistungen in Physik, Chemie, Medizin und Literatur, und schließlich auch für den, der am besten und am meisten für den Völkerrfrieden gewirkt hat, unabhängig von Staatsangehörigkeit und Geschlecht.

An den Jöhnen eines Solagenalles starb er am 10. Dezember 1896 in San Remo. Er wurde in der Familiengruft in Stockholm beigesetzt. — Am 31. Dezember 1900 wurde die „Nobelstiftung“ in Stockholm gegründet und mit der Verwaltung des Vermögens und der Verteilung der Preise — beginnend 1901, jährlich am Todestage Nobels — betraut, wobei sie mit der zuständigen wissenschaftlichen und literarischen Einrichtungen zusammenarbeitet. Wenn auch Nobels tiefe Arbeit, „a helfen, so es nötig ist“, nicht vollkommene und unmittelbare Erfüllung finden konnte, so verleiht doch die Preis im Sinne des Erfinders den Ausgezeichneten wirtschaftlich vorteilhaftige und wichtige Leistungen, wodurch den einzelnen Kulturgebeten die großzügigste und wirksamste Förderung erteilt.

So geht alljährlich durch die Verteilung des „Nobelpreises“ das Andenken dieses einzigartig erfindenden und schöpferischen Menschen durch die ganze Welt.

Theodor Zenker, Leipzig.



Unbekanntes Selbstbildnis König Heinrich VIII. Auf einem englischen Schloß wurde ein Bildnis Heinrichs VIII. gefunden, das ohne Zweifel von dem deutschen Maler Hans Holbein gemalt wurde. Das Gemälde ist außerordentlich gut erhalten und weist in den Zügen des Königs große Ähnlichkeit mit den bisher bekannten Darstellungen Holbeins in Windsor und Hamptoncourt auf.

Die neue Methode / Eine lustige Dorfgeschichte von Hans Wöhrer

Als der gute alte Doktor Wehler seinen achtzigsten Geburtstag feierte und nach dem Bestimmen so arg müde war, daß er sich für ein Stündchen in seinen Gütern verabschieden wollte, wurde er von einem Bauern, der die Bergbauern freilich nicht, das einem Achtzigjährigen ein tüchtiger Helfer und ein gerühmter Lebensabend aufzume, wie einem guten Haus das Geschenk in einem warmen Mantel, gab er ihm ein Geschenk, als der alte Doktor seinen Dörflern einen jungen Arzt aus der Stadt anforderte, der im Herbst kommen und seine Praxis nach und nach übernehmen werde. Und trotzdem ergab sich, als jener junge Arzt, Doktor Gege, dem örtlichen Einwohnern in der Bergdörfer hielt, ein paar böse Wunden für ihn und seinen alten Freund.

Das ging so zu, daß die Dörfler dem jungen Mann, nachdem er gesprochen, nicht recht trauten. Ja, der neue Doktor war ein munterer Mann, und sein Keiner Schürhaken geriet den Frauen gar prächtig, aber sollte man bei einer ersten Ansicht nicht doch den alten Doktor selber halten? War es nicht besser, der Doktor den Arzt zu rufen, der ihr schon vor zwanzig Jahren aus den Wäldern geholt hatte? Stand einer Wöhrerin nicht am besten derselbe Mann bei, der ihr vor dreißig Jahren den Weg zum Leben gezeigt?

Was war da zu machen! Die Dörfler verlangten nach ihrem alten Arzt. Kam vor, daß ihnen der junge die Tür öffnete und hören mußte, nicht er, sondern Doktor Wehlermann würde doch, wenn man zur Sammelzeit kommen, der Siege das Kind so mehrwärtig verzeu, daß die Gebarme nicht aus noch ein wäre. Und der junge Doktor konnte stunden oder beten, die Leute taten es nicht anders, der Alte mußte hin!

Ob der nun selbst seinen Dörflern in das Gewissen redete, gar dem Ortsvorsteher die vortrefflichen Zeugnisse und Examensbriefe seines jungen Kollegen zeigte, alle seine Verbündeten auf, das Können seines Nachfolgers in ein gutes Licht zu rufen, es half alles nicht. Sobald die Leute Blut sahen und sich ernstlich verlesen glaubten, drangen sie mit einem großen Schrei darauf, den alten Doktor zu betragen zu werden. „Das kann nicht so weitergehen“, postulierte der Alte seine Dörfler zu. „Ihr müßt selbst sagen, daß der junge neue Methoden hat, die euch nur zum Besten dienen!“ „Wozum? Ihn die Leute sagten, daß er mit den neuen Methoden gefiele ihnen schon gar nicht!“

„Das kann nicht so weitergehen!“ wiederholte der gute Wehlermann auch vor seinem nachgeschickten Nachfolger. Und erklärte, er werde jetzt freit stellen, dann bliebe den

Leuten fast nichts anderes übrig, als den jungen Arzt kommen zu lassen. Ja, Kunden!

Da wurde der Helmsbauer zwei Tage nach dem Witz frant. Der Junge ging hin, interessierte ihn, wollte wieder gehen. Da ließ der Helmsbauer anspannen, schleppte sich zum Wagen, fuhr zum alten Wehlermann an dessen Zeit und wollte dessen Meinung hören, aber er ging er nicht wohl. „Haben Sie dem Kranken Ihre Diagnose gesagt?“ fragte der Alte den jungen Arzt. „Das hatte der nicht gesagt.“ „Dann will ich Euch sagen, daß Ihr von heute in drei Tagen tot sein werdet, Helmsbauer!“ „Ich kann Euch nicht mehr helfen, vielleicht kann der junge Doktor, aber bitte, wenn er betritt Euer Haus!“, sagte der gute Alte und drehte sein Gesicht der Wand zu.

Das war eine traurige Heimfahrt. Die Leute riefen nach dem Kranken um den Tod des Himmels für den sterbenden Helmsbauer. Die Kinder hielten Spalter vor dem Haus, als der fromme Hirt kam. Im ganzen Dorf gab es erste Wehler. Wer hätte das gedacht, daß der junge Wöhrer so früh schon sterben müßte! Aber am Abend geschah etwas Seltsames. Der junge Arzt trat bei dem Bauern ein!

„Was hat?“ rief er. „Wie wollen das machen, ob wir nicht nichts zu machen ist. Ich brauche einen Stübchen mit heißen Wasser, Wöhrer!“

Und dann machte der junge Doktor sich an die Arbeit. Der Bauer, trotzdem, wie er sich fühlte, wurde in heiße Kompressen gelegt, dann in ein warmes Wasser, dann wieder in heiße. Er mußte Krämpfe schlingen, grün, klar und gelbe abwechselnd. Er mußte fünf Minuten auf dem Bauch liegen und fünf Minuten auf dem Rücken. Das wußte nicht er, rief er nicht an und dabei zählen. Der Kranke schwitzte, der Doktor lächelte. Die Leute in der Straße konnten kaum zu atmen. „Nicht mehr er, er wird noch fünf Stunden liegen, aber er darf mehr schlafen noch schlafen. Galtet ihn noch! Und trinken darf er auch nicht.“ Damit ging der Arzt.

Die Kur dauerte vier Tage. Er hat es sich gelohnt, er kämpft mit dem Tod! Galt, so jede Stunde nach einem neuen Schritt in der Nacht, das kann ein junger Doktor doch besser als ein alter,“ lachten die Leute im Dorf. Und am vierten Tage wurde jeder, der junge Arzt habe dem Helmsbauer das Aufstehen befohlen, einfach befohlen. Und der Bauer stand auf und war gesund! „Ja, sagte er selbst, „seht, das sind eben die neuen Methoden!“

Von diesem Tage an konnte der alte Doktor Wehlermann sich seines Lebensabends freuen. Konnte vergnügt dasitzen und ohne Hast

Nur keinen Schnupfen!
Benutzen Sie rechtzeitig Chinisol - Schnupfenpulver und schützen Sie sich vor Erkältungskrankheiten. Hinzu besonders bewährt die regelmäßige Verwendung des Chinisol - Ergänzungspräparates.
75 Stück RM. 1,10

Zur Unterlegung, Chinisol - Mundbalsam, 48 St. RM. 1,20
Chinisol - Schnupfenpulver, 50Pfl. in Apothek. u. Drogerien

früherzugehen. Konnte seine Kinder besuchen und eine Kur in Genuß gebracht. Daheim ging alles am Schmirren.

Der Doktor Gege hat später ein tüchtiges Mädchen aus dem Dorf geheiratet, die Candis Mine mit dem lichten Haar und dem schätzlichen Wangenband. Aber selbst der erstälte er, dem in dritten Jahr ihrer glücklichen Ehe, dem Helmsbauer habe damals nichts Entschuldigtes gefehlt, den Magen aber er sich auf dem Wege verstoßen verlor. Und der alte Wehlermann sei selbst der Urheber des Wunders gewesen, den Mann für tot zu erklären, für so gut wie tot, damit der junge Doktor Gege den Leuten ein mal weiten könne, wie man den Tod einem Mann aus den Zähnen ziehe. Mit ganz neuen Methoden!

Nur Männer werden verheiratet

Er hat mit den Frauen recht trübe Erfahrungen gemacht, der bekannte Schmiedler Bob Wöhrer. Darf man ihn als unüberwindlich bezeichnen? Man sollte annehmen, daß ihm das höhere Geschlecht manchen Wägen Galt in den Weizen wart. Sein Unternehmen gewinnt schließlich als Mittelvermittlung ein außerordentliches Ansehen. Doch verheiratet es ausgerechnet, seinen von John der Zeit aller besten sich angehenden Mitbürgerinnen — natürlich Amerikanerinnen — das Antlitz zu betücheln. Aber er will sich nicht nur nach dem männlichen Geschlecht widmen, wie er kürzlich öffentlich bekannt gemacht hat. Frauen behandelt er nicht mehr. Und zwar wegen ihrer alten hohen Vorfahren. Sie möchten alle gleichmäßig verheiratet und verheiratet werden. Das ist eben ganz möglich, und infolgedessen schide man ihm dauernd Klagen an den Dals. Er müße in jedem Monat mindestens 30 000 Mark Prospekt stellen lassen. Nicht einmütlich wegen der unglücklichen Auslieferung der Operationen, sondern wegen der sich daran anschließenden Wurz- und Kräuergelüste, die er mit den erkrankten Gemüthern anschlachten kann. Das ist er nun fast. Und er wolle von jetzt ab nur noch Männer verheiraten oder betücheln. Die seien weit gewinnlicher. Das harte Geschlecht müße ihm danken, die Ehefrauen? Ob Bob der ihnen keine Angst hat?

Eröffnungsabend und Vorträge der Volkshochschule

Das neue Zentrum der Volkshochschule wird am Freitag, dem 27. Oktober, 20 Uhr, im großen Saal des Kulturhauses...

Im Saal des deutschen Handels. Die alljährliche Firma vorüber. Die alljährliche Firma vorüber...

Parteiliche Bekannmachung

Achtung! Volksgenossen! Als Höhepunkt der Deutschen Woche findet am Sonntag, dem 22. Oktober 1933, ab 13 Uhr...

Die Betreffigen, die in der letzten Woche im Rahmen der Volkshochschule...

Kampfbund für deutsche Kultur

Volks-Symphonie-Konzert

Das „Mitteldeutsche Kampfbund-Orchester“ unter Hanns Meißner, Solist: Kurt Eißler (Klavier).

Wenn nun das erste dieser „Volks-Symphonie-Konzerte“ in feiner Form...

Für die Gestaltung des Volksbundes hat also im Vordergrund die Herausarbeitung der Weltanschauung...

Industrie in der Gartenbergstraße, Spitze Hofplatz

Die Wagen nehmen so Aufstellung, wie sie mit dem Führer der oben angegebenen Gruppen vereinbart worden ist.

Am Dienstag, dem 24. Oktober, 20 Uhr, spricht im Stadthausbauhaus...

Jeder Volksgenosse kämpft mit uns Frieden und Gleichberechtigung...

Ernennung. Die nächste Sprechstunde der Abteilung für Landwirtschaft, Kredit...

Parteiliche Bekannmachung. Die nächste Sprechstunde der Abteilung für Landwirtschaft...

Parteiliche Bekannmachung. Die nächste Sprechstunde der Abteilung für Landwirtschaft...

Parteiliche Bekannmachung. Die nächste Sprechstunde der Abteilung für Landwirtschaft...

Parteiliche Bekannmachung. Die nächste Sprechstunde der Abteilung für Landwirtschaft...

Parteiliche Bekannmachung. Die nächste Sprechstunde der Abteilung für Landwirtschaft...

Parteiliche Bekannmachung. Die nächste Sprechstunde der Abteilung für Landwirtschaft...

Parteiliche Bekannmachung. Die nächste Sprechstunde der Abteilung für Landwirtschaft...

Parteiliche Bekannmachung. Die nächste Sprechstunde der Abteilung für Landwirtschaft...

Parteiliche Bekannmachung. Die nächste Sprechstunde der Abteilung für Landwirtschaft...

Parteiliche Bekannmachung. Die nächste Sprechstunde der Abteilung für Landwirtschaft...

Parteiliche Bekannmachung. Die nächste Sprechstunde der Abteilung für Landwirtschaft...

Parteiliche Bekannmachung. Die nächste Sprechstunde der Abteilung für Landwirtschaft...

Parteiliche Bekannmachung. Die nächste Sprechstunde der Abteilung für Landwirtschaft...

Parteiliche Bekannmachung. Die nächste Sprechstunde der Abteilung für Landwirtschaft...

Parteiliche Bekannmachung. Die nächste Sprechstunde der Abteilung für Landwirtschaft...

Das Fußballspiel der Reichs-Ring-Reihe

Das Fußballspiel der Reichs-Ring-Reihe 98-Sportklub findet am 15. Oktober, Sonntag, um 11 Uhr am 98er-Platz statt.

Bereitschaftsrichtlinien

Unter dieser Rubrik veröffentlicht die Mittelschule des Saalekreises...

Amthliche Bekanntmachung

Amthliche Bekanntmachung. Amthliche Bekanntmachung.

Athletenaufruf

Athletenaufruf. Athletenaufruf. Athletenaufruf.

Radio-Apparate Radio-Anlagen

Radio-Apparate Radio-Anlagen. Radio-Apparate Radio-Anlagen.

Vom hallischen Sport

Fußball-Diplomziele

Vom hallischen Sport. Vom hallischen Sport.

Kurt Marholz-Ausstellung

Kurt Marholz-Ausstellung. Kurt Marholz-Ausstellung.

Das gute Papier

Das gute Papier. Das gute Papier.

Das Fußballspiel der Reichs-Ring-Reihe

Das Fußballspiel der Reichs-Ring-Reihe 98-Sportklub findet am 15. Oktober, Sonntag, um 11 Uhr am 98er-Platz statt.

Bereitschaftsrichtlinien

Unter dieser Rubrik veröffentlicht die Mittelschule des Saalekreises...

Amthliche Bekanntmachung

Amthliche Bekanntmachung. Amthliche Bekanntmachung.

Athletenaufruf

Athletenaufruf. Athletenaufruf. Athletenaufruf.

Radio-Apparate Radio-Anlagen

Radio-Apparate Radio-Anlagen. Radio-Apparate Radio-Anlagen.

Vom hallischen Sport

Fußball-Diplomziele

Vom hallischen Sport. Vom hallischen Sport.

Kurt Marholz-Ausstellung

Kurt Marholz-Ausstellung. Kurt Marholz-Ausstellung.

Das gute Papier

Das gute Papier. Das gute Papier.

Deutsche Kraftfahrt

Deutsche Leistung auf der Pariser Auto-Ausstellung

(Von unserem nach Paris entsandten E. V. Mitarbeiter.)

Vor dem Kriege hatte die deutsche Autoindustrie sich in Paris einen Namen gemacht. Die deutsche Export nach allen Ländern der Erde war bedeutend. Nach dem Weltkrieg galt es zunächst in mühevoller, langwieriger Arbeit das verlorene Feld wieder zu gewinnen. Die Produktion war nur ein kümmerlicher Rest, die damals aufstrebenden deutschen Werke waren nicht von langer Dauer, auch die Arbeiter selbst waren in einer Krise und die deutschen Konstruktionen konnten sich nicht durchsetzen. Seit einigen Jahren hat die deutsche Industrie begonnen, den zweimal verlorenen Platz zu erobern.

Schon in den letzten beiden Jahren wurde von der französischen Presse angegeben, daß die deutschen Konstruktionen wieder in den Vordergrund im letzten Jahr Annehmungen an deutsche Ideen, und als höchster Ausfluß dieser Hochachtung vor der deutschen Leistung übernahm im letzten Jahr die Adler-Gruppe die Adler-Gruppe. Im Laufe des Jahres hat die Adler-Gruppe weit in Afrika getreten, daß man auf französischen Straßen viele dieser "Motoren" Supertraction" findet und wenn man die Adler-Gruppe, so sind sie alle reiflos aufziehen. Dieser Erfolg kommt in diesem Jahr eine besondere Bedeutung zu, da eine gewisse Abwertung gegen alle Deutsche zu beobachten ist und auch die wenigen erlittenen Niederlagen sind davon nicht ganz fremden können. Überall in der französischen Presse wird der Motoren gelobt, aber nirgends findet man einen Hinweis, daß es sich dabei um eine deutsche Konstruktion handelt. Die Adler-Gruppe und der Schöpfer des Tramp, Dr. Dörner, können stolz auf ihren Erfolg sein, der ein

Triumph deutschen Geistes

und deutscher Arbeit ist. Da wir nun schon mal bei den deutschen Firmen sind, können wir uns auch die übrigen anschauen. Adler selbst hat mit dem Favorit und Wanderer mit der vorherigen Einzelradanbringung einen guten Eindruck gemacht. Wie bei allen deutschen Firmen dürfte es kaum in Frage kommen, daß der Platz in Frankreich selbst groß ist, daß hier die Zollmannen zu hoch. Aber hier in Paris werden neue Verbindungen angeknüpft.

Die bisherigen Hauptabnehmer der deutschen Industrie Schweden, die Schweiz und Holland kommen als Abnehmer nur noch wenig in Frage. In Schweden macht sich das Dünning der Amerikaner und das Abbleiten der Richtung bemerkbar. Die Schweiz hat eine scharfe Kontingenterung eingeführt, Holland ist durch die Krise in Mitteldeutschland gezogen worden.

Es müssen neue Absatzgebiete gesucht werden und sie werden durch den Pariser Salon vielerlei auch gefunden. So hat die Auto-Union schon neue Räder nach Persien, Indien gesponnen, die anlässlich des Salons feste Bestellungen werden.

Von den Franzosen wird der Mercedes-Benz 880, der Schwingachswagen mit dem nachvollkommenen 8 Zylinder Kompressor Motor, als einer der drei

Hauptstücke der Ausstellung

Besondere. Das gesamte Fahrzeug ist in einer so großen Vollendung ausgeführt, daß man diese Vorsehung verstehen kann. Der Erfolg blieb auch nicht aus, da schon am zweiten Tag der Ausstellung der erste Verkauf nach Frankreich stattgefunden hat. Der Preis ist trotz des hohen Nollas noch erträglich. Der ebenfalls preisgünstige 2 Liter Schwingachswagen dürfte in Frankreich keinen Anhänger finden, da der Preis zu hoch liegt. Genau so ist es mit den mittelstarken Wagen der Auto-Union, den Wanderer und Audi-Modellen, die zwar durch die Normenähnlichkeit gefallen, aber zu teuer sind. Der Ford V-8 Pilot erregt durch seine schmitzige Karosserie Aufsehen und dürfte auch Käufer finden, die Ertrömen

form führt hier nicht zur Geschäftslosigkeit. Im meisten besonders wird der VW 1700 Kubikzentimeter, der stets umlagert ist. Der große Raum für die Motoren, der gebräugte Bau von Motor und Triebwerk, der Frontantrieb und die tiefe Schwerpunktsetzung sind direkt verifizierbar. Man darf versichert sein, internationalen Ruf zu finden. In der Motorabteilung finden wir VW 15, Zündapp, beide durch Wafide, einem eigenen und selbstlosen Vorkämpfer für deutsche Erzeugnisse, er hat seit 1927 mehr als 800 VW-Motorräder in Frankreich vertrieben, ausgestellt, NSU durch den hiesigen Vertreter.

Bei den Lastwagen

ist nur VW mit eigenen Fahrzeugen erschienen, sie behandeln hier mit einer großen Anzahl von ausländischen Regierungen und Käuferkreisen. Der gewohnte Dieselmotor wird als die Attraktion der schweren Fahrzeuges bezeichnet.

Anderer Firmen, wie Junners, Diesel, Mercedes-Benz, Komag sind durch ihre Leistungen für Dieselmotoren, die bei den meisten französischen Wagen zu finden sind, am Platz interessiert. In der Zuhörerschaft sind sich gut einzufinden. Wir können in diesem Jahr feststellen, daß auch die Continental-Gummi-Werke in das französische Geschäft hineinkommen konnten und zwar nur durch ihre hohe Qualität für

Rienluftreifen

im besonderen, da ihre Preise durch den hohen Zoll noch immer ungefähr 20 Prozent über den französischen liegen. Tümmel-Wesiläge werden ebenfalls wegen der nicht erreichbaren Ausführung von guten französischen Firmen bevorzugt. Was gilt mit seiner Zentralschmierung (Manoconv) Fahrradfabrik Friedrichshafen, mit ihren Gebläsen, und im besonderen die Michel & Söhne sind stark vertreten. Der Michel & Söhne Einbaumotor wird bevorzugt, da er mit Getriebe nur 8,5 Kilogramm wiegt und dieses Gewicht wird von den französischen Konstrukteuren nicht erreicht. Da das Hilfsabrad unter 30 Kilogramm in Frankreich schwebende Erleichterungen genießt, ist das Gewicht manchmal entscheidend.

Die Amerikaner sind stark vertreten, aber sie sind nur gering am Geschäft beteiligt, ihre Gestaltung findet keinen Anklang. Die belgische Firma FN hat es für nötig befunden, den Adler als Stützzeichen nachzugeben, Minerva und die Engländer W. G. Hillmann, Wols Boyce, Kuhn finden nur als leichte Sportwagen Anerkennung. Alfa Romeo, Bianchi sind ebenfalls da, während Fiat den Wallis in Frankreich fabriziert.

Die französische Industrie ist sehr ruhig. Fast nichts Neues, nur bei sechs Firmen Einzelradanbringung vorn. Bei Mercedes gibt es eine Sentation, den Quadraxler, das einzige neue Modell mit vier einzeln angebrachten Rädern.

Die Farben der Karosserien sind ruhiger worden, die Formen auch, es ist überall das Bestreben vorhanden die Neuverteilung des Fahrers zu erhöhen. Die Geräumigkeit wird angestrebt, man findet bei Talbot ein Anlaufgetriebe mit Vordrähler und Schaltung durch selbstständig bediente Handbremsen, Auf-

hängung des Motors in Gummi sowie aller Teile, die vielleicht klappern könnten.

Die Vereinigung aller Zylinder des Motors innerhalb des Zylinderkopfes des Zandus soll die Kontrolle einfacher gestalten.

Die Stromlinie ist im kommen.

Motorabteilung

gibt es nichts Neues, doch bei den Lastwagen erkennt man die ungeheure Arbeit die im letzten Jahr geleistet worden ist, zum großen Teil durch militärischen Druck. Es gibt jetzt eine ganze Anzahl von französischen Schwermotoren, wie schon oben gesagt, meistens mit Diesel-Motoren nach deutscher Art. So sieht man z. B. einen Sattelzugler-Anhänger mit einem vollkommen am Atlantikum beliebenden Rahmen.

Der Pariser Automobilsalon ist als Ganzes genommen für die deutsche Industrie ein voller Erfolg.

Die Schwingachse als Notwendigkeit

Anerkennung neuzeitlicher deutscher Konstruktionen

Es hat auch in Amerika nicht an wahren dem Schwingen gefehlt, als die deutsche Automobilindustrie sich mehr und mehr für die Schwingachse interessierte. Auch dort man ihr vor, daß sie aus Gesundheitsgründen und um dem Publikum etwas Neues zu bieten, für einen neuen Gedanken eintrat, der doch nur Mobejache und als solche wenig beachtet ist.

Und doch muß heute bereits gesagt werden, daß die Schwingachse an einer vollständigen Umwandlung im Automobilbau führen wird, ja in ihrer Bedeutung die Neuerung der letzten Jahre, wie die Stierdremel, die Ballonreifen und den Freilauf nicht nur erreicht, sondern wahrscheinlich übertrifft wird.

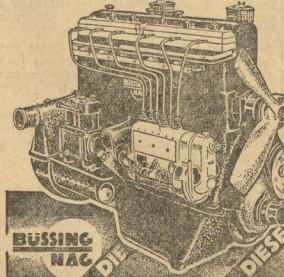
Alles klapperte früher

Man erinnere sich doch nur an die Wagen, die noch vor gar nicht so langer Zeit die Straßen bevölkerten. Bei diesen befand sich über ein einziges Teil bauend in mehr oder weniger geradlinigen Schwingungen. Die Schwereverer, die Koffelgel, die Federfedern, die Karosserien der Karosserie, die Saube des Motors und die Windabweisende, alle diese Teile zusammen veranlaßten die schnelleren Fahrt ein mühsames Konzert, das an die Nerven und das Gehör allerhand Anforderungen stellte.

Der Stand der Auto-Union auf dem Pariser Salon



Die Wertschätzung im Vordergrund das Glasstück des Pariser Salons erkennen, die neue Dörner-Stromlinien-Armaturen, bei der moderne aerodynamische Prinzipien glücklich mit unseren heutigen Schönheitsbegriffen verknüpfen sind. Dieser Ford 800, stellt einen völlig neuen Wagen Typ dar. Nach seiner Leistung und Geräumigkeit der Klasse der Kurzwagen zugehörig, ist er hinsichtlich seiner hohen Vertriebswirtschaftlichkeit und seines mäßigen Preises ein würdiger Vertreter der Mittelklassewagen. In der neuen Karosserieausführung ist dieser Ford 800 ab Januar lieferbar. Und die übrigen Ausstellungsobjekte der Auto-Union, wie die Wanderer-Schwingachswagen, die Audi- und VW-Frontantriebs-Modelle und die genaue Ausführung der VW 1000 ccm Sonderklasse mit Schwingebezüge als Limousine finden nach den aus Paris eintreffenden Besichten durch ihre konstruktive Fortschrittlichkeit und ihre Normenähnlichkeit die größte Aufmerksamkeit bei allen Besuchern.



Besitzer und Fahrer

von BUSSING-NAG Dieselfahrzeugen sind sich einig in der aufrichtigen Anerkennung der guten Eigenschaften, der Zuverlässigkeit und der übererregenden Wirtschaftlichkeit der BUSSING-NAG Dieselmotoren aller Leistungsklassen



Alleinverkauf-Kundendienst: Büssing NAG Nutzwagen-Werk G. m. b. H., Halle (Saale), Julius-Kühn-Strasse 3, Ruf 29274

DIESEL-LASTWAGEN
von 1,5 bis 8,5 Nutzlast
DIESEL-OMNIBUSSE

Hörrohr für Motorgeräusche

Ein Instrument, das für die Reduktion von Geräuschen des Motors sehr zweckmäßig erachtet und an das Hörrohr des Lenkers einsetzt, besteht aus einem gummierten Rohr mit einer Dose, die eine Membran enthält. Durch diese Membran ist es möglich Geräusche zu isolieren und zu verkleinern. Das Hörrohr hat sich bei der Bekämpfung von Radergeräuschen, grobkörnigen Ventilgeräuschen, Getriebegeräuschen usw. bewährt.

Aber die Reifen?

Die größten Einreden haben bisher die Reifenhersteller erhoben. Sie weisen darauf hin, daß die Reifen sich schneller abnutzen und deshalb nicht so haltbar sind, wie bei den bisher üblichen Strassenrädern. Aber auch hier wird es der Technik gelingen, eine brauchbare Lösung zu finden.



40 im Monat

Tilgungsrate — statt Miete zahlen Sie für dieses schöne 5-Zimmer-Eigenhaus bei zinsfreier unkündbarer Finanzierung durch uns. Jede gewünschte Auskunft in der

Eigenheim-Ausstellung
Leipzig C 1, Markgrafenstr. 10 in Halle a. S.
Architekt Walther Thurm
Halle a. S., Wilhelmstr. 47

**Damen-Mantel-
Herren-Mantel-
Herren-Anzug-
Stoffe**

E. Otto Hinze
Tuchhandlung
Gr. Steinstraße 10
— Beachten Sie die Auslagen —

**Fehlt im Garten —
Poenicke hilft!**

Obstbäume aller Art und Formen, Beerenobst, E die frühe Weinreben, kräftige gut bewurzelte Freilandpflanzen, sich wachsend großfrüchtige Haselnüsse, starke, tragfähige Büsche, Ziergehölze, Alleebäume, Rosen, Weinstocke, Solitärpflanzen, Blumenstauden usw. Zuverlässige Bezugquellen. Gezüchtet 100%. Preis- und Sortenliste kostenfrei.
Baumschule Poenicke & Co., Dellsdorf. 24

V. S. D. sichert

Dire eine sorgente Zukunfts, deshalb spare im V. S. D. I Du sorgst vor!

Zeitgemäße Versicherung! Nach kurzer, bestimmter Karenzzeit laderzeitige Abhebung der Sparguthaben und sofortige Gewährung von Darlehen für fast alle Zwecke an Beamte, Fachangestellte, Geschäftsleute, Handwerker, Landwirte usw.

Deutsche Kredit- u. Finanzierungs-Gesellschaft m. b. H.

Kostenl. Auskunft durch Generalagentur August Rath, Halle a. S., Dr. Wallstraße 10 pt. bei Schöter. Serwice Mitarbeiter allerorts gesucht. Fachleute aus der Versicherungsbranche bevorzugt. Konkurrenzlose Verdienstmöglichkeiten mit laufend sich steigenden Einnahmen.

Ein verlockendes Angebot

Weihnachten auf hoher See
Inmitten einer großen Bordfamilie

Silvester auf Madeira
unter Blumen und heiteren Menschen

für die Teilnehmer an der 15tägigen Hapag-Weihnachtsfahrt von Hamburg über Lissabon durch die Bucht von Gibraltar nach Tanger, Tenerife, Madeira und zurück nach Hamburg mit M. S. „MILWAUKEE“, dem größten deutschen Motorschiff

vom 22. Dezember 1933 bis 6. Januar 1934
Fahrpreis einschließl. Verpflegung von RM. 185.— an

Hamburg-Amerika Linie
FILIALE HALLE, GENERALVERTRETUNG FÜR DIE PROVINZ SACHSEN, FÜR ANHALT UND THÜRINGEN

Reisen auf deutschen Schiffen sind Reisen im Vaterland

Topföfener
preiswert, sofort lieferbar.

Stanzwert
Zerlegung
Herrnstr. Halle 258/64,
Lieferung nur an
Abnehmerlieferanten.

Radio-Schmidt
Höhenturm
hier ein:
Hörsprechpfer
76,00 RM
24 10 Stunden,
10 Stk. a. 6,50 monatl.
ferner jedes ant. Gerät
geg. langjähr. Zeitschr.
Sprechpfer in Halle,
Ulrichsstraße 62

350er
DAB 5 Spool
mit Buchführung,
100 Stk. Bauz. men.
100 Stk. zu verkaufen.
DAB-Str. 29.
Halle a. S., Linden-
burgstraße 6, N. 20097

W. Wittig
Halle a. S.
Röder-
berg 7

Kugellager,
Federrollen,
Bremsbelag

Wichtig wie das A B C!
Kauft Sportartikel nur bei Schnee!

Das Neueste der Funkausstellung

Volksempfänger - Kleinsuperhet - Länderskala
Anerkanntes
Eickiro-Both
Königsr. 10
Oest. 1310
Größte Auswahl — Zahlungsvereinfachung — Liefer. n. auswärts

Handeln Sie Geld?
Ich kaufe Gold, Silber,
Platin, wertvolle
Wegwertgegenstände.
Hilfend Hoch, Juwelier,
Landschützenstraße 7.

**GIGANTEN
des ÄTHERS!**

ROLAND 53L
RM. 355.— EINSCHL. ROHREN

ROLAND 43L · RM. 270.— EINSCHL. ROHREN!

SEIBT

EMPFANGER MIT UNGEHEURER REICHWEITE · VERBLUFFENDE
TRENNSCHÄRFE · TONBLLENDE · FADINGAUSGLEICH

Ate

**Kolbenringe
Oelschlingringe
Bremsflüssigkeit**

Vorräte in allen Dimensionen
Billigste Preise
Otto Kirsdmann
Auto- und Motorrad-Ersatzteile
Großhandlung / **Halle (Saale)**
Rudolf-Haym-Str. 10
Ruf 230/93

Zementsäulen
beste Eiseneinlage
Liefert billigst neben sonstigen
Baumaterialien, wie

**Zement - Zementkalk -
Dachpappen - Fußboden
Stabtreter**
ganz billig, prima Raufpund
Dachfußboden

**Baugesellschaft m. b. H.,
Kopla a. Harz.**

Sie haben mit

**Möbel
Deutscher Wertarbeit**
Immer Freude im eigenen Heim
Schöne Form, gediegene Verarbeitung
und äußerste Preiswürdigkeit zeichnen
diese vor allen aus.

Bedarfsdeckungsscheine
werden in Zahlung genommen.

Gebr. Jungblut
Albrechtstr. 37

Alleinverkauf des Verbandes

**Möbel
Deutscher
Wertarbeit**

Haben Sie schon das wunderbare Hänge-
Mischmittel „Kapebo“ benutzt?
Es ist ein Wundermittel!

Kapebo nur zu haben bei:
**Selmsbold & Co., Leipziger Straße 104,
Gartenhaus Niederplatz, Merseb. Str. 168**

Inzwischen bringt Gewinn!

Martin-Luther-Konf.-Schule G. I.

Das Evangel. Deutsche Ref.-Theologium
im Rahmen der Stadt Halle (Saale) —
an der Joh.-Straße 1—2.
Anmeldungen an Hf. W. Braumann
Halle-Steinstraße 23, Ruf 21009.

Test die „M. N. Z.“!

Linoleum
ist jetzt so billig!

Druck-Linoleum, um Ihre Zimmer damit
auszulegen, schon für 2,— M. p. □ m

Noch billiger ist

**Stragula
Balatum**

Der Bodenbelag für Alle kostet das
□ m nur 1,50 M. und 1,20 M.

Besichtigen Sie die Riesenauswahl bei:

**Gelegenheitskauf
Reste**
von Linoleum in allen
Formen, auch beschädigte
Teppiche, soweit Vorrat
vorhanden, besonders
billig!

Arnold & Troitzsch
Linoleum-Großhandel
Halle (Saale), Große Ulrichstraße 1.

1450 PS.
Limousine
blutfrisch, prima in
Ordnung, 4000 km.
Hf. Wagen wird in
Sollung genommen.
Hf. Hf. Hf. Hf. Hf. Hf.
Hf. Hf. Hf. Hf. Hf. Hf.

**Leibbin den
Büstenhalter
Bruchbänder**

hygien. Bedarfsartikel

E. Kertzscher
Preußenring 3 und
Steinweg 20
Lieferant
sämtl. Krankehasen

**500 er Imperia-
Motorrad**
mit dem meist-
berühmten Werke
Iacoco-Motor, sehr
gut in Ordnung,
Hf. ausgearbeitet, zu
verkaufen. Hf. Hf.
Hf. Hf. Hf. Hf. Hf.
Hf. Hf. Hf. Hf. Hf. Hf.

Ammendorf

**Anzeigen
gehören
in die
MNZ.**

**Goldener Adler
Ammendorf**
Sonntag und Montag

gr. Kirmes-Teubel
Konzert und Ball

**Heinrich Schneider,
Ammendorf**
Adolf-Hitler-Str. 4
Kakao — Schokolade — Zuckerwaren

Ammendorfer Kunstgewerbliche Werkstätten
Karl Utgenannt, Adolf Hitler-Str. 11

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speise-
zimmer, Küchen, Einzel-Möbel, größtes
Sarg- und Möbellager am Platze

Aus Mitteldeutschland

Aufzug des Landesbauernführers

zur Reichstagswahl

Landesbauernführer Staatsrat Eggeling erfolgt folgenden Aufzug auf die Bauernschaft der Provinz Sachsen und Anhalt:

Bauern der Provinz Sachsen und Anhalt

Ein seit Jahren seitens der Siegermächte in Deutschland unter der Firma „Widerbund“ getriebenes unwürdiges Spiel hat durch den Entschluß des Führers ein unwürdiges Ende gefunden.

Jahre lang hat man uns als ein Volk minderen Wertes behandelt zu können geglaubt, es aber dennoch für richtig gehalten, uns zu Verbänden zu veranlassen, die man zu dem zu nutzen darf, dem man uns die Gleichberechtigung anerkennen wollte. Man hat die politische Schwäche unseres Volkes dazu benutzt, um es immer wieder zu demütigen, um ihm bei jeder immer irgend möglicher Gelegenheit gerade zu zeigen, daß im Mittelpunkt der politischen Einseitigkeit des Widerbundes die Verwundung des Stiefhahns von Siegern und Besiegten liege. — Wo ist die die geistige Grundlage für das Zusammenbrechen der Wider-???

Neuen Demütigungen ausgesetzt, die fortwährend neue hätten geben müssen, hat der Führer sich aus diesen unwürdigen Verhandlungen zurückgezogen und den Austritt Deutschlands aus dem Widerbund erklärt.

Er tat dies im Bewußtsein, daß so allein der Friede für Europa zu erhalten sei. Wenn unter gleichzeitiger Verfolgung Deutschlands die Siegermächte nicht etwa verträglich ab, sondern im Gegenteil aufsteigen, so ist es fahrlässig, nun einer solchen Einseitigkeit eine Befriedigung Europas zu erwarten.

Jeder Deutsche, der den Frieden erhebt und der Gedächtnis für Ehre hat, muß diesen Schritt des Führers begrüßen. Wenig der Schritt ist ein erster. Er ist aber unvermeidlich und darum gut. Um ihn der Welt gegenüber zu vertreten, hat deshalb der Stiefhahn das deutsche Volk selbst aufgerufen, am 12. November 1933 seinen Willen zum Ausdruck zu bringen.

Frieden und Ehre! Und die Arbeiter. Der heilige Bauer, unerschrocken in den Lebenskämpfen einer ruhmvollen Vergangenheit, darf und wird sich diesem Akt nicht verweigern. Dieser 12. November muß ein Tag hundertprozentigen Bewusstseins auf Adolf Hitler sein. Eine ihn würde unser Volk zittern in den Schlammläufen des kommunistischen Unterwühlens verurteilen.

Beregen wir nicht, daß einst unsere Armeen unsere Waffenbunde wie kein Volk der Erde unter dem Banner brachten. Sorgen wir dafür, daß wir unsere Vorfahren am 12. Nov. 1933 rein halten. Wer sich diesem Akt verweigert, wird in feindlicher Abseits absteigt, der verurteilt sich auf seinem Volk, auf seinen Kindern und ist nur wert, als ein ewig Verfluchter zu gelten.

Darum erwarte ich, daß jeder seine Pflicht tut. Als Landesbauernführer erteile ich an, daß der gesamte Apparat des Landesbauernführers

in allen seinen Gliederungen der Vorbereitung dieses Bekanntnisses der deutschen Nation zur Verfügung steht. Keiner darf sich auslösen.

Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben, der täglich sie erobern muß.
Hes.: Eggeling,
Landesbauernführer für die Provinz Sachsen und Anhalt.

Beisetzungsmaßnahme

Magdeburg. Wie wir erfahren, ist eine auf einem hiesigen Grundstück ruhende Synagoge des ehemaligen Reichsbauernführers Gütermann, dessen Aufenthalt jetzt unbekannt ist, zugunsten des Preussischen Staates eingezogen worden.

Schloßkammer freigegeben

Sachsen. Ein außer Gang gelang geterrten der Polizei durch die Festnahme eines Schloßkammer und Betrügers. Der Mensch, der sich ver-

Der Reichskanzler stiftet ein Grabmal

Ehrgang der Freiheitskämpfer Fischer und Kern

Bad Kösen. Reichskanzler Adolf Hitler hat für die Freiheitskämpfer Fischer und Kern einen Grabstein gestiftet, der am 29. Okt. bei einer Gedenkfeier auf dem Friedhof von Saaleck enthüllt werden soll. Zu der Feier werden der Ministerpräsident von Klinger, der frühere Kommandant Fischer, sowie Abordnungen der SA und SS teilnehmen.

Die Seimühle wird vergrößert

Mittlung (Sax.). Die Seimühle bei Ilfungen, die größte Seimühle Deutschlands und die größte Seimühle Ostpreußens der Welt,

Riesiges Schadenfeuer

Gämtliche Gebäude - Centoverträge - Maschinen vernichtet

Wikingenrode (Gef.). Am Freitag morgen gegen 5 Uhr entbrach auf dem Gelände des Landwirts Markshaus in Wikingenrode ein Brand, der mit solcher Gewalt ausbrach, daß sich nicht nur sämtliche Wirtschaftsgebäude und Stallgebäude, sondern auch das Wohnhaus von dem riesigen Feuer ergriffen. Nicht sämtliche Centoverträge, Maschinen und landwirtschaftliche Geräte wurden in den Ruin der Flammen. Das Feuer, das in den Minutenstunden mit unvermindelter Kraft noch wüthete, wird von sämtlichen Wehren der Umgebung bekämpft. Ueber die Ursachen des Brandes ist Näheres noch nicht bekannt.

Folgenschwerer Kraftwagenzusammenstoß

Hienstedt. Umweh des Bahnhofs Hienstedt ließ ein Kraftwagen der Sternburg-Brauerei Halle mit einem Nebenwagen einer Salzwanne Firma zusammenstoßen. Die Folgen waren verheerend. Der pensionierte Bierfabri-

schöne hochfliegende Namen beilegte, verlor durch jungen Stellunglosen Leuten Stellung und ließ sich Kautions stellen, mit denen er verschwand. Doch die Polizei griff rechtzeitig zu. In Verhandlung anderen Tätern ist ihm das Betrugsmandat gestrichen.

Zum SA-Brigadearzt ernannt

Sagan. Durch Führerbefehl des Obersten SA-Führers ist mit Wirkung vom 1. 10. 1933 unter Beförderung zum Sanitäts-Oberführer zum Brigadearzt der Brigade 87 (Merseburg-Ort) der Sanitäts-Standartenführer Dr. W. Meinhof, ernannt worden, unter Entbindung von seiner bisherigen Dienststellung als Standartenarzt der Standarte 72.

Kampf der Arbeitslosigkeit

Siedlingen. Ein lang erkranktes Ziel ist nun auch hier erreicht. Die Stadt ist fast frei von Arbeitslosen. Vor kurzer Zeit hielten hier noch 400 Generalsoldaten der Stadt zur Zeit. Ein großer Teil ist zur Arbeitsbeschaffung in der Industrie beschäftigt, ein anderer Teil in den landwirtschaftlichen Betrieben zum Ausbegraben.

Die Seimühle wird vergrößert

Mittlung (Sax.). Die Seimühle bei Ilfungen, die größte Seimühle Deutschlands und die größte Seimühle Ostpreußens der Welt,

wird eine bedeutsame Erweiterung erfahren. Im Jahre 1932 wurde ein Aufwandsraum von 40 Meter in Luftlinie zwischen den äußersten erreichbaren Punkten im Nordwesten und Südosten der Seimühle, der bis dahin unpassierbar war, durchbrochen und im Jahre 1933 hier ein Durchgang geschaffen. Der südliche Teil, der noch ganz unbenutzt ist, wird zur Zeit ausgebaut. Die neue 850 Meter lange neue Strecke besteht aus pantographisch angeordneten Wassergräben, wunden Kanälen und Schloten, geräumigen Hallen. Dieser neue Teil der Seimühle ist mit einem besonders hohen Stollen mit der Außenwelt verbunden.

Die Seimühle wird vergrößert

Mittlung (Sax.). Die Seimühle bei Ilfungen, die größte Seimühle Deutschlands und die größte Seimühle Ostpreußens der Welt,

Wikingenrode (Gef.). Am Freitag morgen gegen 5 Uhr entbrach auf dem Gelände des Landwirts Markshaus in Wikingenrode ein Brand, der mit solcher Gewalt ausbrach, daß sich nicht nur sämtliche Wirtschaftsgebäude und Stallgebäude, sondern auch das Wohnhaus von dem riesigen Feuer ergriffen. Nicht sämtliche Centoverträge, Maschinen und landwirtschaftliche Geräte wurden in den Ruin der Flammen. Das Feuer, das in den Minutenstunden mit unvermindelter Kraft noch wüthete, wird von sämtlichen Wehren der Umgebung bekämpft. Ueber die Ursachen des Brandes ist Näheres noch nicht bekannt.

Folgenschwerer Kraftwagenzusammenstoß

Hienstedt. Umweh des Bahnhofs Hienstedt ließ ein Kraftwagen der Sternburg-Brauerei Halle mit einem Nebenwagen einer Salzwanne Firma zusammenstoßen. Die Folgen waren verheerend. Der pensionierte Bierfabri-

Die Seimühle wird vergrößert

Mittlung (Sax.). Die Seimühle bei Ilfungen, die größte Seimühle Deutschlands und die größte Seimühle Ostpreußens der Welt,

Folgenschwerer Kraftwagenzusammenstoß

Hienstedt. Umweh des Bahnhofs Hienstedt ließ ein Kraftwagen der Sternburg-Brauerei Halle mit einem Nebenwagen einer Salzwanne Firma zusammenstoßen. Die Folgen waren verheerend. Der pensionierte Bierfabri-

Die Seimühle wird vergrößert

Mittlung (Sax.). Die Seimühle bei Ilfungen, die größte Seimühle Deutschlands und die größte Seimühle Ostpreußens der Welt,

Folgenschwerer Kraftwagenzusammenstoß

Hienstedt. Umweh des Bahnhofs Hienstedt ließ ein Kraftwagen der Sternburg-Brauerei Halle mit einem Nebenwagen einer Salzwanne Firma zusammenstoßen. Die Folgen waren verheerend. Der pensionierte Bierfabri-

Die Seimühle wird vergrößert

Mittlung (Sax.). Die Seimühle bei Ilfungen, die größte Seimühle Deutschlands und die größte Seimühle Ostpreußens der Welt,

Folgenschwerer Kraftwagenzusammenstoß

Hienstedt. Umweh des Bahnhofs Hienstedt ließ ein Kraftwagen der Sternburg-Brauerei Halle mit einem Nebenwagen einer Salzwanne Firma zusammenstoßen. Die Folgen waren verheerend. Der pensionierte Bierfabri-

Wettervorhersage

für den 22. Oktober.
Das wechselnde veränderliche Herbstwetter hält an.

ODOL ZAHN PASTA

ERPROBT BEWAHRT SPARSAM

Gewinnauszug
1. Klasse 42. Preussisch-Löwen-Lotterie (268. Preuß.) Staats-Lotterie
Ohne Gewähr
Ladendruck verboten

Auf jede gegogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer und in den beiden Abteilungen I und II.

| | |
|--|-------------------------|
| 1. Abteilung | 20. Oktober 1933 |
| Da der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 100 M. gezogen | |
| 2. Gewinne zu 100000 M. | 134002 |
| 12. Gewinne zu 5000 M. | 138221 |
| 2. Gewinne zu 1000 M. | 127761 |
| 10. Gewinne zu 500 M. | 239123 |
| 6. Gewinne zu 300 M. | 65194 169622 231028 |
| 8. Gewinne zu 200 M. | 23634 101302 238787 |
| 350959 | |
| 10. Gewinne zu 100 M. | 78438 126891 163242 |
| 162006 345638 | |
| 14. Gewinne zu 80 M. | 809 8090 10022 115839 |
| 177863 180608 239768 | |
| 68. Gewinne zu 50 M. | 1037 11153 19180 22434 |
| 42182 48868 67468 83472 93012 126449 128269 | |
| 139665 156349 181618 194808 206590 252139 | |
| 228811 245884 269260 276524 216566 232628 | |
| 226697 239430 243050 265260 272889 289223 | |
| 150. Gewinne zu 20 M. | 10438 12138 17621 20510 |
| 39389 40742 60742 61910 64768 67131 | |
| 68313 69616 92083 94835 106120 111263 | |
| 114631 118861 120238 131484 132184 132771 | |
| 134156 136244 150803 159389 159849 166214 | |
| 171136 182929 187834 197428 198279 201937 | |
| 230697 230698 211104 211705 212283 213890 | |
| 228268 241023 241107 243624 247731 248229 | |
| 253024 256871 258374 264875 269058 272638 | |
| 261839 264166 266056 266167 266777 266853 | |
| 26849 268498 268499 268499 268499 268499 | |
| 339562 340398 347708 350000 353985 360157 | |
| 361460 361460 361460 361460 361460 | |

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 100 M. gezogen

| | |
|---|-------------------------|
| 4. Gewinne zu 3000 M. | 62888 347635 |
| 10. Gewinne zu 2000 M. | 207181 353451 |
| 10. Gewinne zu 1000 M. | 16457 214190 230222 |
| 376534 391213 | |
| 32. Gewinne zu 800 M. | 19120 58451 64330 80110 |
| 89273 110025 114989 117621 136520 174381 | |
| 21049 223473 209246 213713 269180 274787 | |
| 66. Gewinne zu 500 M. | 12854 30177 67870 60687 |
| 71023 77449 84181 89207 97474 101657 112765 | |
| 180774 182247 188488 195878 206570 212926 | |
| 233718 261706 265877 307475 321335 325411 | |
| 373863 380180 381628 381763 | |
| 162. Gewinne zu 200 M. | 9200 13095 13639 16409 |
| 16189 16667 20593 21139 20720 23089 23447 | |
| 49750 49758 54480 57449 69128 63411 65123 | |
| 72867 72867 72867 72867 72867 72867 | |
| 100401 103280 115980 123420 124318 141854 | |
| 143224 143301 145354 149439 150785 153301 | |
| 160009 160927 163788 165941 168443 169441 | |
| 182072 188128 188168 191136 201161 212529 | |
| 221389 228192 230484 230794 236886 238488 | |
| 241039 241036 242256 242270 246666 246822 | |
| 251262 260105 264388 268274 274348 284229 | |
| 288875 287890 270711 273838 291026 291854 | |
| 291262 291262 291262 291262 291262 291262 | |
| 318349 321861 323222 326808 333764 338888 | |
| 341788 341788 341788 341788 341788 341788 | |
| 37074 49073 380189 384214 395409 | |

20 Tagesträume

Auf jede gegogene Nummer sind 20 Träume zu je 1000 M. gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II.

| |
|--|
| 915 24564 76180 96216 124607 166628 176599 |
| 186891 238162 335112 |

Die Haas-Lotterie-Einnahmer, Halle

Halle, Seilstraße Str. 10
Halle, Seilstraße Str. 10
Halle, Seilstraße Str. 10

Kampf in Masken

Berliner Kriminalroman von Siegfried Bergengruen
Copyright by Transaktion, Berlin-Tempelhof

(17. Fortsetzung.)
Die Depejole hatte folgenden Inhalt:
„Ladob nordwestlich stop nordwestlich stop nach gerort Berlin stop eintrifft montag stop verständig bruder stop geist lument.“
Schöppe schüttelte den Kopf.
Die Gerda hatte ein Tempo, darum konnte man sie beneiden. Was sollte nun wieder der Reichs-Kennedy zu verheißeln, das sie so mächtig eines Tages seine Wollfäden werden würde! Und noch hamnte diese verurteilte Mordtät, denn sie ist tot! Alles Dinge, die ein wenig aus der Luft gegriffen wären. Und bei der konnte man sich eigentlich darauf verlassen, daß sie keine Zusammenstöße machte. Er überließ sich einmal das Willent.
„Unter dem ersten Saß niedte irgendeine Siegesgeschichte, darum war kein Zweifel. Im nächsten brauchte ich ihn das auch nicht weiter zu kümmern. — Die Siegesgeschichte der zweiten Schwanzung aber mußte sich daraus ergeben, so das Telegramm wirklich gefällig war.
„Er ging an das Telefon und ließ sich mit der Haupt-Entlangungsfahrt des Berliner Hauptpostamts verbinden.
„Haben Sie getieren über Station Nordwest die Depejole von der „Bremen“ empfangen, die an Walter Gerjon abdestiert war?“
„Hauptstadt, ...“
„Er mußte eine kleine Welle werden. Dreizehn fünf ein Auto vor. Dann meldete sich das „Bremis“.
„Am Ende der letzten Woche sind überhaupt keine Depejolen von der „Bremen“ eingetroffen, die an ein Telegramm an eine hiesige amtliche Stelle, über das ich keine Auskunft geben darf.“

„Bitte, erklären Sie sich weiter!“ sagte er neuerdings.
„Sie kennen die Firma Kumer?“
„Dem Sörenstagen nach.“
„Genau! — Der Inhaber dieser Firma, Herr Kommerzienrat Kumer, ist vor einer knappen Woche gestorben.“
„Ich habe es gelesen, Herr Schöppe.“
„Er hat in seiner Sterbefunde sein Vermögen an gleichen Teilen seiner jungen Gattin und seinem Bruder in Amerika vermach.“
„Allerdings!“
„Wahr wissen Sie das, Herr Kennedy?“
„Ich habe es nicht gedacht, lieber Schöppe.“
„Trotzdem haben Sie sich verrechnet. Denn jener Mann in Amerika wird seine Erbschaft nie antreten.“
„Wie? ...?“
„Sie. Erstensmal soll er tot sein.“
„Das dürfte genügen.“
„Es dürfte nicht; denn man weiß es nicht genau.“
„Er nahm das Telegramm vom Tisch und reichte es Kennedy. „Hatten Sie diese Depejole für echt?“
Kennedy nahm und schaute.
„Er sah hier längst friblich in Berlin und währenddem telegraphisch irgendein mlytes rüber überbracht in seinem Namen, daß er an Bord der „Bremen“ erst nach Europa unterwegs ist.“
„Ich glaube, diese Depejole ist falsch!“ sagte er.
„Warum glauben Sie das, lieber Kennedy?“
„Ja, warum? Er konnte dem alten Schöppe doch unmittelbar auseinandersetzen, daß er sich nicht gleichzeitig auf den Wellen des Ozeans und in diesem Zimmer aufzusuchen vermochte.“
„An der rechten Ecke steht ein Stempel!“
„Wirklich?“ — Der alte Schöppe freute sich unbändig. „Ich habe zwar schon durch das Hauptpostamt festgestellt, daß von der „Bremen“ überhaupt keine privaten Telegramme befragt werden fin, aber Ihre Beobachtung bestätigt meine Annahme noch, daß irgendjemand die Depejole gefälscht hat.“

„Was also weiter?“
„Schick ihnen denn Kennedy lebendig wäre, dürfte er die Erbschaft nicht antreten.“
„Nun, weshalb denn?“
„Weil wir nicht wollen!“
Kennedy fiel von einem Stuhnen in das andere.
„Berechnen Sie, Herr Schöppe, aber wen beschreiben Sie mit „wir“?“
„Nun, doch ganz einfach, die Gerda Kumer und mich! Und falls Sie mitmachen, auch noch Sie.“
„Ich bin gespannt darauf, wie Sie Ihren Willen durchsetzen werden.“
„Ganz einfach: Das Testament muß sehr schwindeln!“
„Ja, aber ...!“
„Aber nicht, Herr Kennedy! — Das letzte Testament, das eigentlich gar kein Testament ist, weil es der alte Kumer erst schrieb, als er schon nicht mehr ganz bei Verstande war, liegt bei Gerjon im Tresor.“
„Aber ...?“
„Sie werden sich eines Nachts daran machen, diesen Tresor aufzuschießen und das Bettelchen daraus zu entfernen.“
Kennedy konnte eine ganze Minute lang nicht antworten, so überaus war er. Ein ich irrtümlich oder ihn es sämtliche anderen Leute? — fuhr es ihm durch den Kopf. Nun sollte er auch noch ein Testament stellen, das eigentlich für niemand anders als für ihn selbst bestimmt war! Einmal Schwindlertrüme konnte es doch eigentlich kaum geben.
„Ich glaube, ich habe Sie nicht richtig verstanden“, sagte er langsam. „Ich soll das Testament schreiben?“
„Natürlich Sie! Der denn sonst? — Sie sind ein gewandter, eleganter, junger Mann von Welt, führen sich unter irgend einem geschäftlichen Vorwand bei Gerjon ein, sehen sich die Legend an und wenn mal die Gelegenheit günstig ist — befragen Sie die Gerda. Frau Kumer sollte Ihnen für diesen kleinen Nubens wenig so Mühe in bar auf den Tisch des Hauses.“

(Fortsetzung folgt.)



